

Industriekaufmann/-frau

Damit die Produktion reibungslos läuft

Industriekaufleute befassen sich in Unternehmen aller Branchen mit kaufmännisch-betriebswirtschaftlichen Aufgabenbereichen wie Materialwirtschaft, Vertrieb und Marketing, Personal- sowie Finanz- und Rechnungswesen. Sie arbeiten in Unternehmen nahezu aller Wirtschaftsbereiche, zum Beispiel in der Elektro-, Fahrzeug- oder Textilindustrie, und helfen entscheidend dabei, Produktions- und Betriebsabläufe möglichst reibungslos zu gestalten.



Dauer der Ausbildung

36 Monate (3 Jahre)

Inhalte (Auswahl)

Während der Ausbildung wird beispielsweise vermittelt:

- wie Angebote eingeholt, geprüft und verglichen werden
- wie Bestellmengen und Bestelltermine festgelegt werden
- wie der Bedarf an Produkten und Dienstleistungen ermittelt wird
- wie die Vorratshaltung im Ausbildungsbetrieb organisiert ist
- wie Kosten erfasst und überwacht werden
- wie Leistungen zu bewerten und zu berechnen sind
- wie Instrumente der Kostenplanung und -kontrolle zum Einsatz kommen
- wie die betrieblichen Ziele der Personalplanung, -beschaffung und des Personaleinsatzes zu berücksichtigen sind
- wie Personalbedarf errechnet wird
- welche gesetzlichen, tariflichen und betrieblichen Regelungen beim Personaleinsatz zu beachten sind
- wie Bestands- und Erfolgskonten zu führen sind

- wie Vorgänge des Zahlungsverkehrs und des Mahnwesens bearbeitet werden
- wie Markt- und Kundendaten erhoben und ausgewertet werden
- wie man Anfragen bearbeitet, Kunden berät und Angebote erstellt
- wie man einen Kundenstamm pflegt und neue Kunden gewinnt

Im Schwerpunktbereich Fachaufgaben werden die Auszubildenden mit den Tätigkeiten vertraut gemacht, die während der Berufsausübung auf sie zukommen. Dies kann sowohl im Rahmen eines Projekts aus dem Vertrieb als auch bei einem Auslandseinsatz geschehen. Zum Beispiel im Rahmen folgender Tätigkeiten:

- Erarbeiten von betriebsinternen Lösungen, Lösungsergebnisse wirtschaftlich umsetzen
- Zusammenarbeit mit internen Stellen und externen Geschäftspartnern
- Ressourcen- und Leistungseinsatz wirtschaftlich planen, überwachen und steuern
- konkrete Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Fehlervermeidung kennen und einsetzen, Störungen und Fehler eingrenzen und beheben

Ausbildungsorte

Während einer dualen Berufsausbildung werden Industriekaufleute im Ausbildungsbetrieb sowie in der Berufsschule ausgebildet.

Voraussetzungen

Die Betriebe stellen überwiegend angehende Industriekaufleute mit Hochschulreife ein. Knapp ein Viertel der Ausbildungsanfänger/-innen hatte eine Berufsfachschule absolviert.

Gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Ausbildung zum/r Industriekaufmann/-frau bilden vertiefte Kenntnisse in Mathematik, Wirtschaft, Deutsch und Englisch.

Vergütung

Die Auszubildenden können in den einzelnen Ausbildungsjahren monatlich die genannten Ausbildungsvergütungen erhalten. Die Angaben sollen der Orientierung dienen. Ansprüche können daher aus ihnen nicht abgeleitet werden.

1. Lehrjahr: 673 bis 727 Euro
2. Lehrjahr: 720 bis 776 Euro
3. Lehrjahr: 775 bis 840 Euro

QUELLE: DAV – DATENBANK AUSBILDUNGSVERGÜTUNGEN DES BUNDESINSTITUTS FÜR BERUFSBILDUNG (2008)

Weitere Informationen

Mehr zum Berufsbild gibt es auf www.berufenet.de, den Berufsinfosseiten der Bundesagentur für Arbeit.